

Die angenehmen Geschenke kamen aus dem goldenen Saal zu Leipzig. Die Bildnisse waren seine von Dora ausgeführte Bleistift-Bzeichnungen, Portraits derselben kleinen Gesellschaft aus dem Mansarde-Zimmer. Die Brieftasche hatte Minna gearbeitet und die Arle Amalens aus den Räubern „Schön wie Engel in Walhalla's Wonne“ war von Körner componirt. Der beliegende Brief Körner's lautet:

Juni 1784.

Zu einer Zeit, da die Kunst sich immer mehr zur feilen Slavin reicher und mächtiger Wollüstlinge herabwürdigt, thut es wohl, wenn ein großer Mann auftritt und zeigt, was der Mensch auch jetzt noch vermag. Der bessere Theil der Menschheit, den seines Zeitalters ekelte, der im Gewühl ausgearteter Geschöpfe nach Größe schmachtete, löschte seinen Durst, fühlt in sich einen Schwung, der ihn über seine Zeitgenossen erhebt, und Stärkung auf der mühevollsten Laufbahn nach einem würdigen Ziele. Dann möchte er gern seinem Wohlthäter die Hand drücken, ihn in seinen Augen die Thränen der Freude und der Begeisterung sehen lassen — daß er auch ihn stärkte, wenn ihn etwa der Zweifel müde machte: ob seine Zeitgenossen werth wären, daß er für sie arbeitete. — Dies ist die Veranlassung, daß ich mich mit drei Personen, die insgesammt werth sind Ihre Werke zu lesen, vereinigte, Ihnen zu danken und zu huldigen. Zur Probe, ob ich Sie verstanden, habe ich ein Lied von Ihnen zu componiren versucht.

Wenn ich, obwohl in einem anderen Fache, als das Ihrige ist, werde gezeigt haben, daß auch ich zum Salze der Erde gehöre, dann sollen Sie meinen Namen wissen. Jetzt kann es zu nichts helfen.

(Fortsetzung folgt.)

Ein Schillerportrait.

Der Dichter Adolf Böttger ist seit Jahren im Besitz eines Delgemäldes, das Fr. Schiller höchst getroffen darstellt und aus den Jünglingsjahren des Dichters stammt. Wie sich ergeben ist ein Freund Schillers, der Maler J. E. Reinhart, der Urheber dieses Bildes, das er in den Jahren 1785 oder 1787 geschaffen, wie dies auch in G. W. Hysers Geschichte der Malerei in Leipzig (S. 83) aufgeführt wird. Zu der bevorstehenden Festfeier hat Adolf Böttger eine Lithographie von Schlick nach dem Urbild erscheinen lassen, welche in sorgfältigster und treuester Ausarbeitung gelungen und deshalb allen Verehrern des unsterblichen Dichters zu empfehlen ist. Exemplare à 1 Thlr. sind durch die Buchhandlung von Ernst Reil zu beziehen.

Zur Tageschronik.

Leipzig, den 23. October. Im Laufe des heutigen Tages hat sich ein gewisser Blitz aus Wiltzig bei Markranstädt in der Nähe seines Wohnorts auf der Thüringer Bahn durch die daher brausende Locomotive todefahren lassen. Ein Grund zu diesem Selbstmord ist uns nicht bekannt geworden. (Dr. J.)

Verschiedenes.

Französischer Luxus. Der kaiserlich französische Hof begibt sich nach Fontainebleau und Compiègne. Die Damen, welche sich um Einladungen dahin bewerben, wissen bereits, daß sie nicht zweimal in einem und demselben Anzuge erscheinen dürfen. Die Einladungen lauten aber auf acht Tage und täglich finden drei Umkleidungen statt, die Reittkleider, das Jagdcostüm und das Regillé nicht gerechnet.

Kopenhagen, im Oct. Faedrelandet hatte von einem Verehrer Schiller's, der sich „ein dänischer Holsteiner“ nennt, einen Brief mit dem Ersuchen empfangen, eine Säcular-Feier zu Ehren Schiller's in Kopenhagen und Dänemark überhaupt anzuregen, und erwidert nun darauf, daß die Dänen durchaus keine Veranlassung hätten, sich um Schiller zu bekümmern; möglicher Weise habe Schiller während einer früheren Literatur-Periode einigen Einfluß hier im Lande geübt, aber als europäischer Verfasser stehe er nicht in erster Classe, könne er nicht Shakespeare und Byron (!) oder Molière und Voltaire oder seinem Landsmanne Goethe gleichgestellt werden. Daß die dänische Regierung (?) ihn sowohl wie Klopstock unterstützte, sei eine größere Schande als Ehre für sie. Zu diesem komme noch, daß die angekündigten Schiller-Feste offenbar darauf berechnet seien, politische Demonstrationen zum Besten der deutschen Einheit zu werden. Wenn die hiesigen Deutschen ein Schiller-Fest feiern wollen, so will Faedrelandet nichts dagegen haben. „Wir werden nicht an einem solchen Theil

nehmen“, sagt das Blatt, „und rathen unserm Landelenten davon ab; denn sie können sich nicht dagegen sichern, daß ihre Theilnahme zur Demüthigung und zum Nachtheile ihres Vaterlandes benutzt wird.“ [Zur Sache bemerken wir nur, daß die „dänische Regierung“ Schiller niemals unterstützte hat. Graf Schimmelmann und der Herzog von Augustenburg, von denen die dreijährige Pension für Schiller kam, waren gute Deutsche und gaben das Geld aus ihrer Tasche.]

Meteorologische Beobachtungen

vom 23. bis 29. Octbr. 1859.

Tag u. d. Beobachtung.	Barometer nach Parisser Zoll und Linien.	Thermometer nach Réaumur.	Psychrometer nach August.	Fischbein-Hygrometer nach Doline.	Windrichtung.	Luftseheinungen.
23. 8	27, 6,5	+ 2,6	1,0	58,6	SSW	leicht bewölkt.
23. 2	— 5,8	+ 6,2	2,2	55,7	SSW	bewölkt.
23. 10	— 4,4	+ 4,4	1,0	58,5	NW	bewölkt.
24. 8	— 4,7	+ 4,0	0,8	59,5	SW	Sonnenschein matt.
24. 2	— 5,1	+ 7,3	2,1	55,8	SW	Sonnenblicke.
24. 10	— 5,5	+ 4,6	1,1	58,0	SW	bewölkt.
25. 8	— 6,4	+ 5,2	1,1	58,5	WSW	Sonnenschein, luftig.
25. 2	— 7,3	+ 8,3	2,7	55,4	W	Sonnenschein, luftig.
25. 10	— 7,3	+ 4,5	1,2	58,0	ONO	bewölkt, luftig.
26. 8	— 6,8	+ 5,4	1,0	59,0	SSO	Wolken.
26. 2	— 6,6	+ 11,6	2,8	55,0	SSO	Sonnenschein.
26. 10	— 6,8	+ 7,0	1,6	57,5	SSO	gewölkt.
27. 8	— 7,8	+ 7,3	0,8	59,3	W	neblig.
27. 2	— 7,8	+ 7,6	1,4	58,0	NW	gewölkt.
27. 10	— 8,7	+ 5,6	0,9	59,0	SW	gewölkt.
28. 8	— 9,2	+ 4,7	1,8	58,6	SW	bewölkt, neblig.
28. 2	— 9,2	+ 7,3	2,0	56,3	W	Sonnenblicke, luftig.
28. 10	— 7,2	+ 3,7	1,1	58,0	SW	bewölkt.
29. 8	— 6,0	+ 5,5	1,1	59,0	S	gewölkt.
29. 2	— 5,2	+ 8,4	1,2	58,0	S	Regen.
29. 10	— 4,4	+ 5,6	1,1	58,0	SO	gestirnt.

In der katholischen Kirche

Dienstag den 1. November, als am Feste aller Heiligen Gottes früh 7 Uhr Frühmesse mit Altarrede, 9 Uhr Predigt (Herr Kaplan Fuhr) und Hochamt, Nachm. 2 Uhr Vesper.

Mittwoch den 2. November am Aller-Seelen-Tage früh 7 und 8 Uhr heil. Messe, um 9 Uhr Predigt (Pfr. Stolle) und feierl. Seelenamt.

Tageskalender.

Stadttheater. 13. Abonnements-Vorstellung.

Die Hochzeit des Figaro.

Romische Oper in 3 Acten, Musik von Mozart.

Personen:

Graf von Almaviva	Herr Bertram.
Die Gräfin, seine Gemahlin	Fräul. Nachtigal.
Susanne, ihr Kammermädchen	Fräul. v. Ehrenberg.
Figaro, Kammerdiener des Grafen	Herr Kafaloky.
Cherubin, Page des Grafen	Fräul. Jenke.
Marzelline, Ausgeberin im Schlosse des Grafen	Frau Treptau.
Bartholo, Arzt in Sevilla	Herr Lüd.
Basilio, Musikmeister	Herr Bernarb.
Don Gusman Gänsekyof, Richter	Herr Saalbach.
Antonio, Gärtner im Schlosse u. Susannens Oheim	Herr Witt.
Bärchen, seine Tochter	Fräul. Peter.
Bauern, Bäuerinnen, Bediente, Jäger.	

Der Text der Gesänge ist an der Cassé für 3 Mgr. zu haben.

Anfang halb 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Abfahrt und Ankunft der Dampfwagen in Leipzig.

- Auf der Berlin-Leipziger Eisenbahn.** A. Nach Dessau: Abf. Mrgs. 5 U. (von Dessau aber auch noch bis Wittenberg) u. Abds. 7 U. Anf. Mrgs. 8 U. 20 M., Nachm. 4 U. 10 M. (zugleich mit von Wittenberg aus) und Nachts. 10 U. 35 M. — B. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 3 U. 50 M., Mrgs. 5 U. (bef. jedoch Pers. nur bis nach Wittenberg, über Dessau), Mrgs. 8 U. 50 M. u. Abds. 5 U. 50 M. Anf. Mrgs. 11 U. 10 M., Nachm. 4 U. 10 M. (bef. jedoch Pers. nur von Wittenberg aus, über Dessau), Abds. 5 U. 30 M. und Nachts. 10 U. 35 M.
- Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.** A. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 5 U. 45 M. u. Nachm. 2 U. 30 M. Anf. Nachm. 1 U. — B. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 U. 45 M., Mrgs. 8 U. 45 M., Nachm. 2 U. 30 M., Abds. 6 U. 30 M. u. Nachts. 10 U. (bis Riesa). Anf. Mrgs. 10 U., Nachm. 1 U., Abds. 5 U. 45 M. u. Abds. 9 U. 45 M. — C. Nach Dresden: Abf. Mrgs. 5 U. 45 M., Mrgs. 8 U. 45 M., Mitt. 12 U., Nachm. 2 U. 30 M., Abds. 6 U. 30 M. u. Nachts. 10 U. Anf. Mrgs. 6 U. 45 M., Mrgs. 10 U., Mitt. 1 U., Nachm. 4 U., Nachm. 5 U. 45 M. u. Abds. 9 U. 15 M.